

ERKLÄRUNG ZUR KUNST

Den Aufbruch wagen – sich nicht länger fesseln lassen von der Enge eigener Vorstellungen, Sorgen und Nöte, Ängste und Zweifel, Mut- und Hoffnungslosigkeit. Den Aufbruch wagen, das heißt, bereit zu sein, sich von dem Leben zu lösen, das man geplant hat, damit man das Leben finden kann, das auf einen wartet. Das ist leichter gesagt als getan, denn es gibt immer sichtbare oder unsichtbare Verbindungen, die uns festhalten.

Der Aufbruch beschreibt den Moment, in dem das Statische in eine Bewegung übergeht. Man muss sich umdrehen, um

loszugehen. Dies ist immer mit einem Kraftaufwand verbunden. Es gibt so vieles, was bindet, vielleicht sogar fesselt und den Aufbruch hindert. Wer aber den Aufbruch wagt, dem erschließen sich neue Wege, neue Dimensionen mit all ihren reichen Möglichkeiten.

Technische Daten zum Objekt:

Höhe der Figuren circa 120 cm.

Material: Stahl unbehandelt,
Sockel Stahl

Entwurf und Ausführung:

Thomas Hürner, Cadolzburg



BIBELVERS

Gott spricht, ich will dir den Weg zeigen. Psalm 32,8

ZUM PSALM

Bei Psalm 32 handelt es sich um ein Danklied eines Einzelnen. Er hat die große Entlastung erlebt, weil Gott ihm die Lasten seines Alltags abgenommen hat. Sünde ist nicht zuerst ein moralisches Vergehen, sondern es ist ein Beziehungsbegriff. Beziehungen sind zerbrochen, durch Ungeschicklichkeit, Trotz oder falsche Wege. Vergebung ist ein freundliches Angebot Gottes, damit die Vergangenheit uns nicht dauernd bindet und am Aufbruch hindert. Das neue Leben steht unter anderer Prioritätensetzung und enthält deshalb große Chancen. Gott selbst verspricht Begleitung und Weggeleit.

ZITAT

Herr, gib allen, die dich suchen, dass sie dich finden, und allen, die dich gefunden haben, dass sie dich aufs Neue suchen, bis all unser Suchen und Finden erfüllt ist in deiner Gegenwart. (Hermann Bezzel)

ZUM ZITAT

Wir leben in einer Zeit der Gottvergesenheit. Die lässt sich aufbrechen, indem Menschen suchen. Suchen und suchen ist zweierlei. Es gibt die Suche nach Nützlichem, was man aber nicht unbedingt braucht. Dann geben wir schnell auf. Wenn wir aber etwas suchen, was wir wirklich brauchen, da gestaltet sich die Suche hartnäckiger, intensiver und beginnt immer wieder von vorn, – bis wir es haben.

ZUM NACHDENKEN

- Wie lässt es sich realisieren, dass Gott uns mit seinen Augen leitet und den Weg zeigt?
- Welche Rolle spielt dabei das Wort der Bibel?
- Welche Rolle spielt dabei Beratung?
- Welche Aufbrüche haben Sie in Ihrem eigenen Leben schon unternommen?
- Was hat Ihnen dabei geholfen? Was hat Sie stocken lassen?
- Welche Bindungen sollten Sie beenden, einfach kappen?
- Wer kann Ihnen dabei helfen? Was kann Ihnen dabei helfen?

GEBET

Die Sehnsucht nach frühlingshafter Heimat

Geht hinaus
in euren Tag
ohne
vorgefasste Ideen
und vorausgeahntes
Ermatten,
ohne Absicht
mit Gott
ohne Bescheidwissen
über ihn
ohne Begeisterung
ohne Bibliothek
brecht auf,
ihm zu begegnen.
Brecht auf
ohne
vorgezeichneten Weg,
ihn zu entdecken,
denn wisst:
Man trifft ihn
unterwegs
und nicht am Ziel.

(Madeleine Delbrel)

Jesus dir nach

Refrain:

Jesus, dir nach, weil du rufst!
Dir folgen, weil du bist, der du bist:
einzigartig, unvergleichlich,
dir will ich folgen, großer Herr,
einzigartig, unvergleichlich,
dir will ich folgen, großer Herr.

1. Du gibst mir Mut und Kraft
zum Aufbruch,
ich muss mir nicht mehr selbst
im Wege stehn.
Will Altes, was mich festhält, lassen
und dir gehorsam sein und gehn. **Refr.**
2. Will alles nur von dir erwarten,
denn nur, was du gibst,
ist auch gut für mich.
Will mich nicht mehr an Wünsche
klammern,
vertrauen will ich ganz auf dich. **Refr.**

Gemeinschaftsliederbuch 427
Melodie und Text: Gerhard Schnitter,
© Hänssler-Verlag, CCLI 4334035